

## **Antrag**

**der Abg. Dr. Timm Kern u. a. FDP/DVP**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Schulartwechsel von Schülerinnen und Schülern**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. wie sie bewertet, dass Schüler, die an einer Schule akut überfordert sind, während des laufenden Schuljahres einerseits oder am Ende eines Schuljahres andererseits einen Schulartwechsel vollziehen;
2. wie sich die Zahl der Schüler, die die Schule während des laufenden Schuljahres oder am Ende des Schuljahres gewechselt haben, von 2011 bis heute entwickelt hat;
3. wie sich die Statistik der Schulwechsler unter Berücksichtigung der jeweiligen Schularten darstellt;
4. wie ein Schulartwechsel während des laufenden Schuljahres organisiert wird;
5. inwieweit sie nach dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung auf diese Entwicklung reagiert hat und Unterstützungsmaßnahmen für die betroffenen Schüler und Schulen sichergestellt hat;
6. inwieweit sie hierfür während des laufenden Schuljahres personelle und sächliche Mittel zur Verfügung stellt;
7. welche Ursachen sie für die erhöhte Zahl der Schulartwechsler sieht;
8. inwieweit sie im Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung die entscheidende Ursache für die erhöhte Zahl der Sitzenbleiber und Schulwechsler sieht;

9. inwieweit sie den Zusammenhang zwischen dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung und der erhöhten Zahl der Sitzenbleiber und Schulwechsler sowie die Wirksamkeit der zukünftig verbindlichen Vorlage der Grundschulempfehlung bei der weiterführenden Schule wissenschaftlich untersuchen lässt;
10. wie sie zum Vorschlag der FDP/DVP-Landtagsfraktion steht, die Grundschulempfehlung – ergänzt um ein Aufnahmerecht der weiterführenden Schulen – wieder verbindlich zu machen, wenn sich die Sitzenbleiber- und Schulartwechslerquoten nach einer festgelegten Zeit nicht gesenkt haben.

02.02.2018

Dr. Timm Kern, Hoher, Haußmann, Dr. Rülke, Glück, Dr. Aden,  
Keck, Reich-Gutjahr, Dr. Schweickert, Weinmann FDP/DVP

### Begründung

Nach einem Bericht der Stuttgarter Zeitung vom 1. Februar 2018 („Rektoren fordern Konzept für Schulwechsler“) mehren sich Fälle von Schülerinnen und Schülern, die an ihrer Schule akut überfordert sind und für die ein sofortiger Schulwechsel notwendig wäre. Diese Situation stellt nach Auffassung der FDP/DVP-Landtagsfraktion nicht nur Schulen und Schulträger vor erhebliche organisatorische Probleme. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler den Schulartwechsel (sogenannte „Abschulung“) in der Regel als schweren Misserfolg in ihrer schulischen Laufbahn erfahren. Die FDP/DVP-Landtagsfraktion hat deshalb die überstürzte und unvorbereitete Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung unter der damaligen grün-roten Landesregierung Kretschmann I abgelehnt. Um den in der Folge hochgeschneiderten Sitzenbleiberquoten zu begegnen, haben wir unter anderem vorgeschlagen, den weiterführenden Schulen das Recht zu geben, sich die Grundschulempfehlung zeigen zu lassen. Diesen Vorschlag haben wir mit der Forderung verbunden, die Grundschulempfehlung – ergänzt um ein Aufnahmerecht der weiterführenden Schulen – wieder verbindlich zu machen, wenn sich die Sitzenbleiberquoten an Realschulen und Gymnasien nach einer festgelegten Zeit nicht gesenkt haben. Wir begrüßen die von der aktuellen grün-schwarzen Landesregierung Kretschmann II vorgenommene Regelung, dass die Grundschulempfehlung bei der Anmeldung bei der weiterführenden Schule zukünftig vorzulegen ist. Allerdings vermissen wir Freie Demokraten bei Grün-Schwarz sowohl das Bestreben, den Ursachen des Schulartwechsels auf den Grund zu gehen, als auch ein Konzept für den Fall, dass die ergriffenen Maßnahmen nicht die erhoffte Wirkung erzielen. Beidem soll deshalb mit diesem Antrag Rechnung getragen werden.

## Stellungnahme

Mit Schreiben vom 26. Februar 2018 Nr. 31-641.8/455 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. wie sie bewertet, dass Schüler, die an einer Schule akut überfordert sind, während des laufenden Schuljahres einerseits oder am Ende eines Schuljahres andererseits einen Schulartwechsel vollziehen;*

Es ist zutreffend, dass die Zahl der Schulwechsel in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Dies hängt auch damit zusammen, dass die Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung in der letzten Legislaturperiode abgeschafft wurde. Damit nimmt die Heterogenität in der Zusammensetzung der Schülerschaft unter Leistungsgesichtspunkten an der einzelnen Schule noch zu. Es ist das Ziel, jedes Kind zum jeweiligen Zeitpunkt entsprechend seinem Leistungsvermögen, seinen Neigungen und Begabungen möglichst gut zu beschulen. Deshalb ist eine intensive Elternberatung besonders wichtig. Damit die Schulen frühzeitig wissen, mit welchen Schülern sie es zu tun haben, wurde zudem entschieden, dass die Grundschulempfehlung an der weiterführenden Schule wieder vorzulegen ist. Außerdem ist wichtig, dass das Bildungssystem durchlässig und anschlussfähig ist.

*2. wie sich die Zahl der Schüler, die die Schule während des laufenden Schuljahres oder am Ende des Schuljahres gewechselt haben, von 2011 bis heute entwickelt hat;*

*3. wie sich die Statistik der Schulwechsler unter Berücksichtigung der jeweiligen Schularten darstellt;*

Im Rahmen der amtlichen Schulstatistik werden nur die Schulartwechsel zum Ende eines Schuljahres erhoben. Die Schulartwechsel in den Klassenstufen 5 bis 10 auf öffentliche Werkreal-/Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (Sekundarstufe I) in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2011/2012 sind in *Anlage 1* dargestellt. Entsprechende Angaben zum Schuljahr 2017/2018 liegen noch nicht vor.

*4. wie ein Schulartwechsel während des laufenden Schuljahres organisiert wird;*

Beim Schulartwechsel während des laufenden Schuljahres ist ein Zusammenwirken aller Beteiligten, der Eltern, der abgebenden und der aufnehmenden Schule sowie der regionalen Schulverwaltung, erforderlich, damit die für die Schülerin oder den Schüler geeignete Schule gefunden werden kann. Ein Beratungsgespräch der Erziehungsberechtigten durch die Klassenlehrer und die Schulleitung der abgebenden Schule sowie ein rechtzeitiges Zusammenwirken mit der aufnehmenden Schule sollen den Eltern bei ihrer Entscheidung helfen. Weil auch Faktoren wie die Aufnahmekapazitäten der aufnehmenden Schulen von Bedeutung sind, sollen das zuständige Regierungspräsidium bzw. das Staatliche Schulamt beratend einbezogen werden.

*5. inwieweit sie nach dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung auf diese Entwicklung reagiert hat und Unterstützungsmaßnahmen für die betroffenen Schüler und Schulen sichergestellt hat;*

Einen wichtigen Baustein im Rahmen des Übergangs von der Grundschule auf die weiterführende Schule bildet zunächst das Angebot des besonderen Beratungsverfahrens durch Beratungslehrkräfte, das im Zeitraum zwischen der Ausgabe der Grundschulempfehlung und der Anmeldung an einer weiterführenden Schulart stattfindet. Die aufnehmende Schule zieht zudem das Beratungsgespräch

vor, wenn die Grundschulempfehlung und der Elternwunsch hinsichtlich der weiterführenden Schulart auseinandergehen.

Mit Hilfe pädagogisch-psychologischer Methoden können die Beratungslehrkräfte die Sichtweisen auf ein Kind ergänzen und damit die Informationsbasis erweitern, auf der Eltern die weiterführende Schulart wählen. Seit Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung wurde das besondere Beratungsverfahren jährlich im Schnitt in 2.100 Fällen in Anspruch genommen (Schuljahre 2011/2012 bis 2016/2017). Bei der Hälfte der Beratungsverfahren wurde eine Testung durchgeführt.

Für alle Schulartwechsler ist das Einfinden in das schulspezifische Lernkonzept eine Aufgabe, die Lehrkräften wie Schülerinnen und Schüler Anstrengungen abverlangt. Unterstützungsmaßnahmen für die betroffenen Schülerinnen und Schüler finden im Rahmen des regulären Unterrichts und des schulischen Angebots der jeweiligen Schule statt. Zusätzlich bilden sich im Bereich der weiterführenden Schulen die Einzelangebote schulartspezifisch ab:

#### a) Gymnasien

Um die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler am Gymnasium auszuschöpfen, werden diese intensiv pädagogisch begleitet und unterstützt.

Im Programm „Gut ankommen am Gymnasium“ sollen durch eine intensive Lernbegleitung und eine gezielte fachliche Förderung Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 dazu angeleitet werden, ihr Lern- und Arbeitsverhalten zu verbessern. Im Fachunterricht, insbesondere in Deutsch, Mathematik und in den Fremdsprachen, können durch geteilte Klassen kleinere Lerngruppen gebildet werden. Dazu werden 1,7 Poolstunden zur individuellen Förderung durch leistungsdifferenzierte Angebote, die leistungsschwächeren und leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern gerecht werden sollen, verpflichtend für die Unterstufe eingesetzt. Grundlage dafür sind u. a. die Ergebnisse der Lernstandserhebungen zu Beginn von Klasse 5.

Ein Leitfaden mit Instrumenten zur individuellen Förderung, der allen Gymnasien zur Verfügung gestellt wurde, unterstützt die Schulen dabei. Alle diese Fördermaßnahmen zielen darauf ab, noch intensiver auf die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler einzugehen und dabei die hohe Qualität des gymnasialen Bildungsgangs zu erhalten sowie dafür zu sorgen, dass alle Schülerinnen und Schüler am Gymnasium gut ankommen können.

Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, Beratung durch die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer und/oder Beratungslehrerin oder Beratungslehrer in Anspruch zu nehmen.

Durch verschiedene Veranstaltungen wie Elternkennlernabende oder Elternsprechtag soll von Anfang an eine gute Kommunikations- und Vertrauensbasis zwischen Gymnasium und Elternschaft hergestellt werden.

#### b) Realschulen

Mit der Änderung von § 7 Schulgesetz für Baden-Württemberg zum Schuljahr 2017/2018 ist den Realschulen ermöglicht worden, flexibler auf die Herausforderungen einer zunehmend heterogeneren Schülerschaft zu reagieren. Die Realschule vermittelt seitdem vorrangig eine erweiterte allgemeine, aber auch eine grundlegende Bildung, die sich an lebensnahen Sachverhalten und Aufgabenstellungen orientiert.

Die Klassen 5 und 6 an der Realschule werden als Orientierungsstufe geführt. Die Leistungsbewertung orientiert sich in diesen Klassen ausschließlich am Niveau M, das zum Realschulabschluss führt. Für leistungsschwächere und leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler kann eine zusätzliche Förderung angeboten werden. Am Ende von Klasse 5 gibt es keine Versetzungsentscheidung. Erst zum Ende der Klasse 6 wird anhand der Noten entschieden, ob Schülerinnen und Schüler auf dem Niveau M oder dem zum Hauptschulabschluss führenden Niveau G weiter lernen. Dies ist innerhalb der Klassen oder in leistungsdifferenzierten Gruppen oder Klassen möglich. Um die Schülerinnen und Schüler leistungsdifferenziert zu fördern und erfolgreich zu einem Schulabschluss führen zu können,

stehen den Realschulen Poolstunden für Maßnahmen zur Differenzierung und Förderung zur Verfügung, die bis zum Ende der Legislaturperiode sukzessive weiter erhöht werden. Die zusätzlichen Poolstunden geben den Realschulen deutlich mehr Möglichkeiten, flexibel auf die Herausforderungen einer zunehmend heterogeneren Schülerschaft zu reagieren. Im aktuellen Schuljahr wurden den Realschulen pro Zug 13 Stunden für Maßnahmen zur Differenzierung und Förderung zugewiesen.

c) Haupt- und Werkrealschulen

Hauptschulen und Werkrealschulen vermitteln eine grundlegende und erweiterte allgemeine Bildung und orientieren sich an lebensnahen Sachverhalten und Aufgabenstellungen. In besonderem Maße fördern sie praktische Begabungen, Neigungen und Leistungen auf der Basis von theoretischem Hintergrund. Ein stark berufsbezogenes Profil und eine intensive individuelle Förderung in allen Klassenstufen ermöglichen jeder Schülerin und jedem Schüler einen optimalen Einstieg in eine sich anschließende schulische oder berufsbezogene Laufbahn. Seit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung wird diese individuelle Förderung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Lehrerwochenstunden entsprechend ausgebaut. Mit dem aktuell eingeleiteten Prozess zur Stärkung der Berufsorientierung an den Haupt- und Werkrealschulen soll die Möglichkeit des unmittelbaren und reibungslosen Übergangs der Schülerinnen und Schüler in ein Ausbildungsverhältnis verbessert werden.

d) Gemeinschaftsschulen

Die Gemeinschaftsschule steht Schülerinnen und Schülern aller Begabungen offen. Der Unterricht soll an den individuellen Voraussetzungen der Lernenden ausgerichtet werden. Dazu sollen die Lernangebote individuell auf die verschiedenen Begabungen, Fähigkeiten und Entwicklungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden. Dies reicht vom grundlegenden über das mittlere hin zum erweiterten Niveau. So kann an der Gemeinschaftsschule sowohl der Hauptschulabschluss, Realschulabschluss wie auch an einigen Standorten das Abitur erworben werden. Die Lehrkräfte stellen den Schülerinnen und Schülern Lernmaterialien auf verschiedenen Niveaustufen bereit. Regelmäßige Coachinggespräche mit den Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern soll jeden Schüler und jede Schülerin beim Erreichen der individuellen Lernziele unterstützen.

*6. inwieweit sie hierfür während des laufenden Schuljahres personelle und sächliche Mittel zur Verfügung stellt;*

Im Rahmen der Einführung der Bildungspläne 2016 und eines Unterrichts auf verschiedenen Niveaustufen ist der Umgang mit unterschiedlichen Lernständen Gegenstand der zentralen und regionalen Lehrkräftefortbildung. Ergänzend gibt es Angebote im Bereich des Umgangs mit Heterogenität. Diese Angebote sollen Lehrkräfte auch bezüglich der Anforderungen unterstützen, die sich ihnen im Zusammenhang mit Schulartwechseln stellen. Im Zuge der Neuordnung im Bereich der Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich ist vorgesehen, Angebote der Lehrerfortbildung in diesen Bereichen zu schärfen, auszuweiten und im Ergebnis zu verbessern.

*7. welche Ursachen sie für die erhöhte Zahl der Schulartwechsler sieht;*

*8. inwieweit sie im Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung die entscheidende Ursache für die erhöhte Zahl der Sitzenbleiber und Schulwechsler sieht;*

Hier wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

*9. inwieweit sie den Zusammenhang zwischen dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung und der erhöhten Zahl der Sitzenbleiber und Schulwechsler sowie die Wirksamkeit der zukünftig verbindlichen Vorlage der Grundschulempfehlung bei der weiterführenden Schule wissenschaftlich untersuchen lässt;*

Es gibt momentan seitens der Landesregierung keine Überlegungen, eine solche wissenschaftliche Untersuchung in Auftrag zu geben.

*10. wie sie zum Vorschlag der FDP/DVP-Landtagsfraktion steht, die Grundschulempfehlung – ergänzt um ein Aufnahmerecht der weiterführenden Schulen – wieder verbindlich zu machen, wenn sich die Sitzenbleiber- und Schulartwechslerquoten nach einer festgelegten Zeit nicht gesenkt haben.*

Die Landesregierung beabsichtigt nicht, die Grundschulempfehlung in der beschriebenen Weise wieder verbindlich auszugestalten.

Dr. Eisenmann  
Ministerin für Kultus,  
Jugend und Sport

**Schulartwechsel in den Klassenstufen 5 bis 10 auf öffentliche Werkreal-/Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien  
und Gemeinschaftsschulen-Sekundarstufe I in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2011/2012**

Schuljahr, Schulart (Zielschulart) und Klassenstufe		Schüler Insgesamt	darunter aus einer anderen Schulart (Herkunftsschulart)						aus einem Sonderpäda- gogischem Bildungs- und Beratungszentrum / einer Sonderschule
			aus einer Werkreal-/ Hauptschule	aus einer Realschule	aus einem Gymnasium	aus einer Gemein- schafts- schule-Sek. I	aus einer integrierten Schulform		
2016/2017	Werkreal-/ Hauptschule	Insgesamt	79.806	-	1.068	62	164	76	193
		davon in Klassenstufe:							
		5	6.817	-	22	1	5	11	81
		6	8.635	-	165	14	18	1	36
		7	12.857	-	257	6	52	22	29
		8	17.562	-	263	11	38	8	24
	9	21.123	-	233	12	19	13	17	
	10	12.812	-	128	18	32	21	6	
	Realschule	Insgesamt	203.845	447	-	2.217	264	123	40
		davon in Klassenstufe:							
		5	30.320	36	-	97	39	15	29
		6	31.004	112	-	338	71	21	3
		7	32.510	134	-	529	82	18	3
		8	35.452	70	-	575	45	37	2
	9	36.944	59	-	532	20	22	3	
	10	37.615	36	-	146	7	10	-	
	Gymnasium	Insgesamt	207.905	24	189	-	128	105	3
		davon in Klassenstufe:							
		5	36.349	4	7	-	60	19	3
		6	36.014	3	52	-	27	11	-
		7	35.178	7	74	-	27	20	-
		8	34.594	3	16	-	9	21	-
	9	33.073	4	15	-	5	13	-	
	10	32.697	3	25	-	-	21	-	
	Gemeinschafts- schule-Sek. I	Insgesamt	50.620	127	222	122	-	26	207
		davon in Klassenstufe:							
5		14.435	19	30	7	-	10	160	
6		14.678	29	87	37	-	6	21	
7		11.997	39	73	41	-	5	22	
8		7.188	30	29	29	-	4	4	
9	2.322	10	3	8	-	1	-		
10	-	-	-	-	-	-	-		
2015/2016	Werkreal-/ Hauptschule	Insgesamt	95.607	-	1.242	89	83	61	386
		davon in Kl.stufe:							
		5	7.742	-	22	1	1	12	151
		6	11.112	-	275	10	27	4	82
		7	15.529	-	304	11	25	6	77
		8	21.016	-	248	18	30	4	25
	9	26.433	-	246	28	-	11	40	
	10	13.775	-	147	21	-	24	11	
	Realschule	Insgesamt	209.566	420	-	2.122	140	121	34
		davon in Kl.stufe:							
		5	30.364	20	-	94	11	14	23
		6	31.269	136	-	358	48	8	3
		7	33.847	148	-	531	44	23	3
		8	35.889	66	-	479	37	35	2
	9	39.287	35	-	481	-	21	2	
	10	38.910	15	-	179	-	20	1	
	Gymnasium	Insgesamt	210.216	23	232	-	48	72	6
		davon in Kl.stufe:							
		5	36.417	3	5	-	8	14	5
		6	36.125	9	64	-	21	10	1
		7	36.274	5	89	-	18	12	-
		8	34.196	3	22	-	1	13	-
	9	33.868	3	12	-	-	15	-	
	10	33.336	-	40	-	-	8	-	
	Gemeinschafts- schule-Sek. I	Insgesamt	35.113	72	202	132	-	17	196
		davon in Kl.stufe:							
5		14.226	11	37	21	-	11	159	
6		11.494	23	101	67	-	5	23	
7		7.035	31	59	38	-	1	12	
8		2.358	7	5	6	-	-	2	
9	-	-	-	-	-	-	-		
10	-	-	-	-	-	-	-		

2014/2015	Werkreal-/ Hauptschule	Insgesamt		109.624	-	1.388	87	21	97	349
		davon in Kl.stufe:	5	9.650	-	49	-	1	7	136
			6	13.407	-	293	12	4	4	71
			7	18.863	-	310	13	5	4	71
			8	25.989	-	273	14	4	17	32
			9	27.587	-	308	21	3	15	32
	10	14.128	-	155	27	4	50	7		
	Realschule	Insgesamt		216.713	597	-	2.249	69	113	30
		davon in Kl.stufe:	5	30.953	47	-	70	10	7	13
			6	32.888	143	-	402	24	14	4
			7	34.473	185	-	538	12	36	5
			8	38.135	105	-	477	13	24	1
			9	40.673	77	-	593	6	23	7
	10	39.591	40	-	169	4	9	-		
	Gymnasium	Insgesamt		214.967	21	252	-	9	94	4
		davon in Kl.stufe:	5	36.922	-	5	-	2	23	4
			6	37.620	7	77	-	5	11	-
			7	36.069	5	91	-	2	16	-
			8	35.096	3	27	-	-	16	-
			9	35.079	3	23	-	-	10	-
	10	34.181	3	29	-	-	18	-		
	Gemeinschafts- schule-Sek. I	Insgesamt		20.035	39	134	66	-	18	157
		davon in Kl.stufe:	5	11.008	18	41	14	-	14	133
			6	6.742	19	76	33	-	2	13
			7	2.285	2	17	19	-	2	11
8			-	-	-	-	-	-	-	
9			-	-	-	-	-	-	-	
10	-	-	-	-	-	-	-			
2013/2014	Werkreal-/ Hauptschule	Insgesamt		122.340	-	1.407	72	-	98	403
		davon in Kl.stufe:	5	11.981	-	50	2	-	12	209
			6	17.056	-	324	18	-	8	59
			7	24.298	-	210	6	-	20	61
			8	26.777	-	265	18	-	7	39
			9	27.868	-	309	12	-	16	30
	10	14.360	-	249	16	-	35	5		
	Realschule	Insgesamt		224.569	1.011	-	1.871	-	86	51
		davon in Kl.stufe:	5	33.103	50	-	56	-	7	23
			6	33.516	297	-	318	-	9	1
			7	36.785	392	-	427	-	23	2
			8	39.391	96	-	476	-	22	3
			9	41.553	119	-	463	-	19	-
	10	40.221	57	-	131	-	6	22		
	Gymnasium	Insgesamt		219.698	23	249	-	3	91	2
		davon in Kl.stufe:	5	38.347	7	5	-	1	20	1
			6	37.448	7	90	-	2	17	1
			7	36.707	5	104	-	-	21	-
			8	36.622	2	12	-	-	11	-
			9	35.912	1	8	-	-	11	-
	10	34.662	1	30	-	-	11	-		
	Gemeinschafts- schule-Sek. I	Insgesamt		8.455	39	-	19	-	11	92
		davon in Kl.stufe:	5	6.311	26	-	6	-	7	87
			6	2.144	13	-	13	-	4	5
			7	-	-	-	-	-	-	-
8			-	-	-	-	-	-	-	
9			-	-	-	-	-	-	-	
10	-	-	-	-	-	-	-			
2012/2013	Werkreal-/ Hauptschule	Insgesamt		136.407	-	1.075	61	-	111	451
		davon in Kl.stufe:	5	15.719	-	18	2	-	6	242
			6	23.858	-	104	1	-	10	67
			7	25.296	-	193	8	-	10	65
			8	26.868	-	223	10	-	12	47
			9	29.123	-	312	12	-	12	18
	10	15.543	-	225	28	-	61	12		
	Realschule	Insgesamt		229.633	1.723	-	1.878	-	120	49
		davon in Kl.stufe:	5	33.769	114	-	16	-	4	15
			6	35.109	890	-	228	-	20	21
			7	38.141	463	-	430	-	36	3
			8	40.378	139	-	486	-	19	7
			9	42.193	77	-	588	-	24	3
	10	40.043	40	-	130	-	17	-		

	Gymnasium	Insgesamt	223.060	43	359	-	-	78	2	
		davon in Kl.stufe:	5	38.093	8	21	-	-	14	1
			6	37.301	22	174	-	-	17	-
			7	38.167	9	109	-	-	15	-
			8	37.331	1	22	-	-	16	-
			9	36.604	1	6	-	-	7	-
	10	35.564	2	27	-	-	9	1		
	Gemeinschafts- schule-Sek. I	Insgesamt	2.026	-	-	5	-	-	44	
		davon in Kl.stufe:	5	2.026	-	-	5	-	-	44
			6	-	-	-	-	-	-	-
			7	-	-	-	-	-	-	-
			8	-	-	-	-	-	-	-
			9	-	-	-	-	-	-	-
	10	-	-	-	-	-	-	-		
2011/2012	Werkreal-/ Hauptschule	Insgesamt	141.528	-	1.024	77	-	63	388	
		davon in Kl.stufe:	5	24.882	-	12	2	-	7	217
			6	25.141	-	118	19	-	3	77
			7	25.738	-	165	5	-	3	57
			8	28.131	-	274	6	-	10	16
			9	30.620	-	323	23	-	14	20
	10	7.016	-	132	22	-	26	1		
	Realschule	Insgesamt	231.181	1.972	-	1.888	-	-	89	39
		davon in Kl.stufe:	5	33.419	142	-	30	-	11	26
			6	36.259	968	-	202	-	10	3
			7	39.121	557	-	467	-	25	3
			8	41.117	145	-	487	-	12	4
			9	42.341	124	-	548	-	18	3
	10	38.924	36	-	154	-	13	-		
	Gymnasium	Insgesamt	223.285	24	441	-	-	-	54	4
		davon in Kl.stufe:	5	37.098	5	8	-	-	11	3
			6	38.793	15	213	-	-	14	1
			7	38.554	3	126	-	-	12	-
8			37.937	-	27	-	-	6	-	
9			37.580	-	17	-	-	6	-	
10	33.323	1	50	-	-	5	-			

Datenquelle: Amtliche Schulstatistik des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

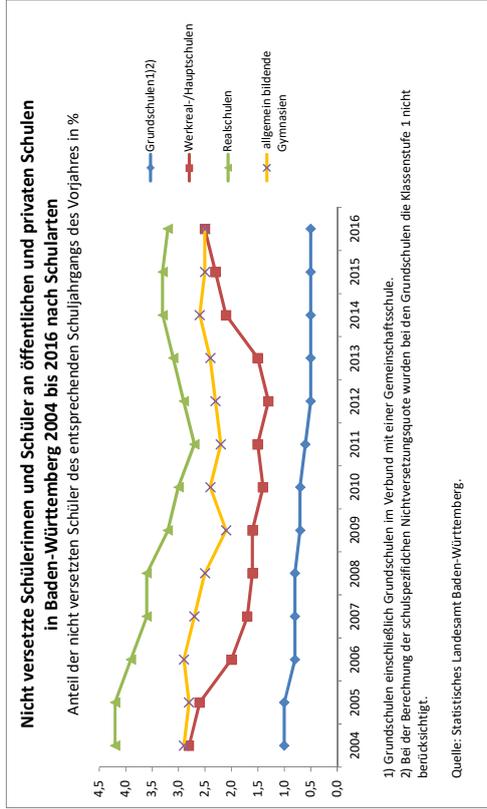
Anlage 2

Nichtversetzungsquoten\* in Baden-Württemberg nach Klassenstufen und Schularten 2004 bis 2016 (öffentliche und private Schulen)

Klassenstufe	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Grundschulen<sup>1)2)</sup></b>													
1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,0	1,0	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8
2	1,3	1,2	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,6
3	0,5	0,5	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
4	1,0	1,0	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
<b>zusammen</b>	<b>1,2</b>	<b>1,3</b>	<b>1,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	<b>0,9</b>	<b>1,1</b>	<b>1,1</b>	<b>1,2</b>
<b>Werkreal-/Hauptschulen</b>													
5	1,9	1,6	1,1	1,0	1,0	0,8	0,7	0,8	0,6	0,7	1,1	0,9	1,3
6	3,7	3,3	2,1	1,9	1,8	1,7	1,5	1,3	1,2	1,4	1,3	1,4	1,7
7	4,2	4,4	3,6	2,6	2,9	2,4	2,4	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	2,8
8	2,9	2,2	1,9	2,0	1,5	1,9	1,8	2,0	1,7	1,8	2,0	1,7	1,9
9	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
10	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<b>zusammen</b>	<b>2,8</b>	<b>2,6</b>	<b>2,0</b>	<b>1,7</b>	<b>1,6</b>	<b>1,6</b>	<b>1,4</b>	<b>1,5</b>	<b>1,3</b>	<b>1,5</b>	<b>2,1</b>	<b>2,3</b>	<b>2,5</b>
<b>Realschulen</b>													
5	1,2	1,0	1,2	1,0	1,1	0,9	0,8	0,8	0,7	3,1	3,3	3,2	3,0
6	2,5	2,2	2,1	2,2	2,1	1,9	2,0	1,7	1,7	1,9	3,2	3,7	3,3
7	3,0	3,0	2,7	2,8	2,8	2,4	2,3	2,1	2,4	2,4	2,5	2,8	2,9
8	6,3	6,0	4,6	4,3	4,5	4,5	3,9	3,7	4,0	3,8	3,6	3,8	4,0
9	7,1	7,8	7,2	7,1	7,2	6,4	6,1	5,3	5,4	4,8	4,7	4,5	4,1
10	4,6	4,7	4,6	3,7	3,3	2,9	2,7	2,3	2,8	2,5	2,2	2,0	2,0
<b>zusammen</b>	<b>4,2</b>	<b>4,2</b>	<b>3,9</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>	<b>3,2</b>	<b>3,0</b>	<b>2,7</b>	<b>2,9</b>	<b>3,1</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>	<b>3,2</b>
<b>allgemein bildende Gymnasien</b>													
5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	1,2	1,3	1,3	1,4
6	1,0	1,0	1,5	1,6	1,5	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	2,2	2,2	2,3
7	2,3	1,9	1,6	2,5	2,3	2,0	2,2	2,1	2,0	2,4	2,7	2,8	2,7
8	3,9	4,0	3,6	3,0	3,0	3,0	3,0	3,1	2,9	3,2	3,1	3,3	3,1
9	4,1	4,0	4,0	3,6	2,6	3,0	3,4	2,9	3,2	3,1	3,0	2,9	2,7
10	4,7	4,6	4,9	4,3	4,3	2,6	3,7	3,6	3,7	3,4	3,5	3,2	3,1
11	4,7	4,3	4,2	4,0	3,9	3,2	3,1	0,9	1,6	5,5	3,1	1,8	1,5
<b>zusammen</b>	<b>2,9</b>	<b>2,8</b>	<b>2,9</b>	<b>2,7</b>	<b>2,5</b>	<b>2,1</b>	<b>2,4</b>	<b>2,2</b>	<b>2,3</b>	<b>2,4</b>	<b>2,6</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>

\*) Anteil der Schüler, die das Klassenziel nicht erreicht haben (Nichtversetzte) einschließl. auf Probe Versetzte) an der entsprechenden Gesamtzahl in Prozent. Bei den Werkreal-/Hauptschulen wurde bis zum Jahr 2013 die Klassenstufe 10 nicht berücksichtigt, bei den Gymnasien wurde die Klassenstufe 1 nicht berücksichtigt.  
 1) Grundschulen einschließl. Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule  
 2) Bei der Berechnung der schulspezifischen Nichtversetzungsquote wurden bei den Grundschulen die Klassenstufe 1 nicht berücksichtigt

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.



1) Grundschulen einschließl. Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule.  
 2) Bei der Berechnung der schulspezifischen Nichtversetzungsquote wurden bei den Grundschulen die Klassenstufe 1 nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Anlage 2

**Nichtversetzte (Schülerinnen und Schüler, die das Klassenziel nicht erreicht haben) an öffentlichen Werkreal-/Hauptschulen, Realschulen und allgemein bildenden Gymnasien 2010 bis 2016**

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (amtliche Schulstatistik).

**Nichtversetzte an öffentlichen Werkreal-/Hauptschulen**

Klassenstufe	Schülerzahl im Schuljahr 2009/2010	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2009/2010	Nichtversetz-tenquote 2010	Schülerzahl im Schuljahr 2010/2011	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2010/2011	Nichtversetz-tenquote 2011	Schülerzahl im Schuljahr 2011/2012	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2011/2012	Nichtversetz-tenquote 2012	Schülerzahl im Schuljahr 2012/2013	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2012/2013	Nichtversetz-tenquote 2013	Schülerzahl im Schuljahr 2013/2014	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2013/2014	Nichtversetz-tenquote 2014	Schülerzahl im Schuljahr 2014/2015	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2014/2015	Nichtversetz-tenquote 2015	Schülerzahl im Schuljahr 2015/2016	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2015/2016	Nichtversetz-tenquote 2016
5	27.206	169	0,6%	26.327	157	0,6%	24.982	180	0,7%	15.719	143	0,9%	11.981	137	1,1%	9.650	108	1,1%	7.742	95	1,2%
6	28.803	197	0,7%	25.978	207	0,8%	25.141	161	0,6%	23.858	180	0,8%	17.068	187	1,1%	13.407	127	0,9%	11.112	142	1,3%
7	28.995	446	1,5%	27.023	367	1,3%	25.736	323	1,3%	23.286	300	1,3%	24.298	309	1,3%	18.863	272	1,4%	15.529	272	1,8%
8	29.626	477	1,6%	27.519	400	1,5%	26.011	330	1,2%	24.519	315	1,3%	27.658	355	1,3%	21.616	476	2,2%	18.416	272	1,5%
9	3.946	589	1,5%	3.979	618	1,5%	3.930	534	1,4%	29.125	515	1,8%	27.668	555	2,0%	27.659	476	1,7%	26.431	507	1,9%
10	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<b>Summe</b>	<b>144.780</b>	<b>2.118</b>	<b>1,5%</b>	<b>139.760</b>	<b>2.087</b>	<b>1,5%</b>	<b>134.512</b>	<b>1.828</b>	<b>1,4%</b>	<b>120.864</b>	<b>1.835</b>	<b>1,5%</b>	<b>122.340</b>	<b>2.663</b>	<b>2,2%</b>	<b>110.624</b>	<b>2.534</b>	<b>2,4%</b>	<b>95.607</b>	<b>2.509</b>	<b>2,6%</b>

**Nichtversetzte an öffentlichen Realschulen**

Klassenstufe	Schülerzahl im Schuljahr 2009/2010	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2009/2010	Nichtversetz-tenquote 2010	Schülerzahl im Schuljahr 2010/2011	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2010/2011	Nichtversetz-tenquote 2011	Schülerzahl im Schuljahr 2011/2012	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2011/2012	Nichtversetz-tenquote 2012	Schülerzahl im Schuljahr 2012/2013	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2012/2013	Nichtversetz-tenquote 2013	Schülerzahl im Schuljahr 2013/2014	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2013/2014	Nichtversetz-tenquote 2014	Schülerzahl im Schuljahr 2014/2015	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2014/2015	Nichtversetz-tenquote 2015	Schülerzahl im Schuljahr 2015/2016	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2015/2016	Nichtversetz-tenquote 2016
5	35.711	305	0,9%	34.585	270	0,8%	33.419	245	0,7%	33.769	1106	3,3%	33.103	1.178	3,6%	30.953	1.049	3,4%	30.364	962	3,2%
6	38.442	791	2,1%	37.356	670	1,8%	36.259	629	1,7%	35.109	712	2,0%	33.516	1.135	3,4%	32.888	1.262	3,8%	31.269	1.094	3,5%
7	40.172	961	2,4%	39.558	848	2,1%	39.121	848	2,1%	38.141	947	2,5%	36.785	945	2,6%	34.473	1.017	3,0%	33.847	1.035	3,1%
8	40.241	1.627	4,0%	41.348	1.593	3,9%	41.117	1.884	4,6%	40.378	1.582	3,9%	39.391	1.474	3,7%	38.135	1.480	3,9%	35.889	1.497	4,2%
9	39.836	2.511	6,3%	41.289	2.241	5,4%	42.341	2.364	5,6%	42.193	2.096	5,0%	41.553	2.021	4,9%	40.673	1.894	4,7%	39.287	1.673	4,3%
10	39.562	1.072	2,7%	37.410	894	2,4%	38.924	1.119	2,9%	40.043	1.032	2,6%	40.221	917	2,3%	39.591	813	2,1%	38.910	792	2,0%
<b>Summe</b>	<b>239.964</b>	<b>7.268</b>	<b>3,1%</b>	<b>231.946</b>	<b>6.516</b>	<b>2,8%</b>	<b>231.181</b>	<b>6.984</b>	<b>3,0%</b>	<b>228.533</b>	<b>7.475</b>	<b>3,3%</b>	<b>224.589</b>	<b>7.670</b>	<b>3,4%</b>	<b>216.713</b>	<b>7.515</b>	<b>3,5%</b>	<b>209.566</b>	<b>7.053</b>	<b>3,4%</b>

**Nichtversetzte an öffentlichen allgemein bildenden Gymnasien**

Klassenstufe	Schülerzahl im Schuljahr 2009/2010	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2009/2010	Nichtversetz-tenquote 2010	Schülerzahl im Schuljahr 2010/2011	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2010/2011	Nichtversetz-tenquote 2011	Schülerzahl im Schuljahr 2011/2012	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2011/2012	Nichtversetz-tenquote 2012	Schülerzahl im Schuljahr 2012/2013	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2012/2013	Nichtversetz-tenquote 2013	Schülerzahl im Schuljahr 2013/2014	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2013/2014	Nichtversetz-tenquote 2014	Schülerzahl im Schuljahr 2014/2015	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2014/2015	Nichtversetz-tenquote 2015	Schülerzahl im Schuljahr 2015/2016	Nichtversetzte am Ende des Schuljahres 2015/2016	Nichtversetz-tenquote 2016
5	39.090	135	0,3%	38.539	149	0,4%	37.098	167	0,5%	38.093	467	1,2%	38.347	534	1,4%	36.922	541	1,5%	36.417	545	1,5%
6	39.710	604	1,5%	39.176	513	1,3%	38.793	587	1,5%	37.301	565	1,5%	37.448	677	1,8%	37.620	882	2,3%	36.125	880	2,4%
7	40.105	924	2,3%	38.991	857	2,2%	38.554	821	2,1%	38.167	967	2,5%	36.707	1.030	2,8%	36.069	1.068	3,0%	36.274	1.032	2,8%
8	36.067	1.161	3,2%	38.980	1.165	3,0%	37.937	1.270	3,3%	37.331	1.221	3,3%	36.622	1.272	3,5%	35.096	1.070	3,0%	34.196	1.106	3,2%
9	34.053	1.176	3,5%	34.919	1.068	3,1%	34.950	1.276	3,6%	35.912	1.161	3,2%	35.979	1.092	3,0%	35.079	1.048	3,0%	33.868	951	2,8%
10	29.272	941	3,2%	29.051	1.219	4,2%	29.363	1.279	4,4%	29.344	1.249	4,3%	29.256	1.243	4,3%	29.231	1.115	3,8%	29.296	1.021	3,5%
<b>Summe</b>	<b>246.621</b>	<b>6.863</b>	<b>2,8%</b>	<b>223.810</b>	<b>5.012</b>	<b>2,2%</b>	<b>223.511</b>	<b>5.381</b>	<b>2,4%</b>	<b>223.291</b>	<b>5.639</b>	<b>2,5%</b>	<b>219.923</b>	<b>6.855</b>	<b>3,1%</b>	<b>215.200</b>	<b>5.724</b>	<b>2,7%</b>	<b>210.422</b>	<b>5.580</b>	<b>2,7%</b>